

## Umwelterklärung 2016



**Raimund Lesch KG**  
**Ottweilerstraße 50 - 52**  
**D-66557 Illingen / Uchtelfangen**

**Tel.: 06825 – 2372**

**Fax: 06825 – 48702**

**Mail: info@lesch24.de**

### Vorwort

Im Jahre 2009 hatten wir uns als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS entschlossen und als eines der einzigen in unseren Geschäftsfeldern auch erfolgreich abgeschlossen. In diesem Bereich wollen wir mehr tun, als wir eigentlich tun müssten. Das EMAS-System soll zum Nutzen unserer Kunden und zur kontinuierlichen Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes beitragen. Mängel, die den Umweltbereich betreffen, können vielfach nur an der Quelle von den zuständigen Fachkräften erkannt und mit entsprechenden Lösungsvorschlägen verbessert werden. Auch Arbeitsschutzaspekte finden hierbei eine angemessene Berücksichtigung. Ein Umweltmanagementsystem ergibt nur dann einen Sinn, wenn der Umweltgedanke so weit wie möglich und sinnvoll quer durch unseren Betrieb in die tägliche Arbeit einfließt. Bereits zum 4. Mal unterziehen wir unseren Standort einer unabhängigen, neutralen Umweltüberprüfung durch einen staatlich zugelassenen Gutachter, der die in dieser konsolidierten Umwelterklärung enthaltenen Angaben überprüft.

### Unsere Leistungen und unser Standort

Unser Angebot an Produkten und Dienstleistungen umfasst im Wesentlichen:

<p>○ <b>Baustoff- Heizöl- und Brennstoff- handel</b></p>	<p><b>Hochbau &amp; Gartenbau:</b> Kalksandsteine, Bimssteine, Porenbetonsteine, Schornsteinsysteme, Spannbetonstürze, Verbundsteine, Hangbefestigungen, Natursteine, Öko-Verbundsteine, sonst. Baustoffe.  <b>Tiefbau:</b> Kanalrohre, Schachtringe, Einlaufrippen, Teilsickerrohre &amp; Drainage-Rohre, Schachtklinker, Tiefbordsteine, Regenwassersysteme  <b>Wärmedämmung:</b> Klemmfilz, Dämmplatten, Öko-Dämmstoffe etc.  <b>Sackwaren:</b> Knauf, Marmorit, PCI, Henkel, Sakret, Öko-Ölbindemittel  <b>Schuttgüter divers:</b> z.B. Kiese, Schotter, Edelsplitt, RCL Schotter + Vorsieb  <b>Brennstoffhandel:</b> Heizöl, Kohle, Briketts, Holz, Erdgas</p>
<p>○ <b>Bau- fachmarkt</b></p>	<p>Farben, Elektrowerkzeuge, Werkzeuge, Befestigungstechnik, Scharniere + Beschläge, Gartenzubehör, Reinigen und Pflegen, KFZ-Pflege etc.</p>

○ <b>Containerdienst / Transporte</b>	Bei Bestellungen bis 12.00 Uhr wird der Container noch am gleichen Tag aufgestellt : 3m <sup>3</sup> , 4m <sup>3</sup> , 5m <sup>3</sup> , 6m <sup>3</sup> , 7m <sup>3</sup> , 9m <sup>3</sup> , 12m <sup>3</sup> , Container-Pritschen, Deckelcontainer 5 u.7 m <sup>3</sup> , Container mit Klappe 6m <sup>3</sup> , See-Container, Materialcontainer
○ <b>Garten- und Landschaftsbau (außerhalb des Standortes)</b>	<b>Wir sind für Sie von der Planung bis zur Umsetzung da!</b> Zuverlässig, kompetent, sauber, preiswert. Gartengestaltung mit Verbund-Natur- oder Ökobaustoffen, Erdaushub, Kellertrockenlegungen, Trockenausbau, Reparaturarbeiten rund ums Haus

Unser Betrieb wurde 1937 von Arnold Lesch als Transportunternehmen in Illingen / Uchtelfangen gegründet. 1950 wurden die ersten Baustoffe verkauft, 1955 erstmalig Heizöl ausgeliefert. 1960 wechselte das Unternehmen unter Leitung von Raimund Lesch in das Zentrum von Uchtelfangen. 1969 sind wir einer Bitte der Gemeinde Illingen nachgekommen und haben unseren Standort aus dem Ortszentrum auf die „Grüne Wiese“ an die damals so genannte „Chaussee“ verlagert. Anfang der 70er Jahre haben wir dort unsere heutige Baustoffhalle errichtet und anschließend um Außenlagerflächen erweitert. 1980 wird mit dem Containerdienst ein weiterer Geschäftszweig in das Unternehmen integriert. 2005 übernimmt Alexander Lesch, der Enkel des Firmengründers, das Unternehmen. 2006 eröffneten wir den Baufachmarkt am Standort. 2009 haben wir eine Zertifizierung für den Transport aller Abfälle mit Ausnahme der flüssigen Abfälle nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung erfolgreich absolviert. Wir dürfen als Entsorgungsfachbetrieb verschiedene feste Abfälle am Standort vor der eigentlichen Entsorgung zwischenlagern. Abfälle werden von unseren Kunden entweder direkt zur Entsorgungsanlage transportiert oder von unserem Zwischenlager aus.

Parallel wurde unser Spektrum in 2009 um den Garten- und Landschaftsbau und um den Straßenbau erweitert. 2011 gründeten wir die eigenständige LeMoba GmbH & Co.KG als Tief- und Straßenbauunternehmen. Sowohl Garten- und Landschaftsbau als auch Tief- und Straßenbau finden außerhalb des Standortes statt und sind nicht Gegenstand der EMAS-Begutachtung.

Unsere Standortfläche beträgt ca. 12.000 m<sup>2</sup>, die gesamte bebaute Fläche ca. 5.200 m<sup>2</sup>. Wir liegen in einem Gebiet mit angrenzender Wohnbebauung, in unmittelbarer Nähe schließt das Naturschutzgebiet „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ an.

Der Uchtelbach verläuft in ca. 10 m Entfernung von unserem Gelände, jedoch vom Niveau her ca. 20 m tiefer, so dass keine Hochwasserereignisse zu befürchten sind und kein Überschwemmungsgebiet ausgewiesen ist. Altlasten sind nicht zu vermuten, da wir eine „grüne Wiese“ bebauten und mit zugelassenen Materialien anfüllten.

Wir beschäftigen zum heutigen Tage insgesamt 20 Mitarbeiter, davon 17 in Vollzeit, (davon 2 Personen im Containerdienst, 2 im Baustoffhandel, 3 im Bereich Heizöltransporte, 7 in Verwaltung, Baufachmarkt und Raumpflege, 6 im Garten-, Landschafts- und Straßenbau\*). Komplementär ist mit Wirkung zum 01.12.2004 Alexander Lesch, der von seinem Vater, Raimund Lesch, als Kommanditist und Stellvertreter unterstützt wird.

\* Obwohl der Garten-, Landschafts- und Straßenbau nicht Gegenstand der EMAS - Begutachtung ist, werden die 6 Mitarbeiter bei der Berechnung der Kernindikatoren (s. Seite 7) mit berücksichtigt. Dies ist deswegen sinnvoll, weil Sie die gemeinsamen Sanitäreinrichtungen nutzen und insofern zum Strom- und Wasserverbrauch des Standortes beitragen.

## Unsere Umwelleitlinien

### Umweltschutz - Wir machen mit

Unsere bisherigen Umwelleitlinien haben sich bewährt und werden weiter unverändert fortgeführt:

Aus Respekt gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitern, Nachbarn und Mitbürgern sehen wir die Beachtung von Umwelt- und Arbeitsschutzaspekten bei unseren Tätigkeiten als Verpflichtung an.

Ein Ziel ist, unter Wahrung der Arbeitssicherheits- und Umweltschutzanforderungen so wie ökonomischer Aspekte langlebige, möglichst Generationen überdauernde Produkte für zufriedene Kunden zu liefern. Auch im Transportbereich wollen wir Umwelt- und Arbeitsschutz so wie Gefahrguterfordernisse beherzigen. Hierbei möchten wir die natürlichen Güter wie Wasser, Luft und Boden möglichst gering belasten, damit auch in Zukunft unsere Umwelt für Mensch und Natur erhalten bleibt. Wir werden durch geeignete Maßnahmen und Selbstkontrolle geltendes Umwelt- und Arbeitsschutzrecht einhalten und unseren betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutz kontinuierlich weiter verbessern.

### Wir wollen:

- mehr tun, als nur Umweltgesetze einhalten und unseren betrieblichen Umweltschutz im Rahmen unserer Möglichkeiten kontinuierlich weiter optimieren
- vertrauensvoll mit allen Behörden zusammenarbeiten
- die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt regelmäßig überprüfen und beurteilen
- das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter für den Umweltschutz fördern
- die möglichen Folgen neu in den Verkauf genommener Produkte bzw. neu angeschaffter Arbeitsmittel für die Umwelt möglichst im Voraus beurteilen
- notwendige Maßnahmen ergreifen, um Umweltbelastungen, auch bei Unfällen, insbesondere beim Umgang mit Heizöl und Abfällen weitestgehend zu verringern oder ganz zu vermeiden
- fortschrittliche Maschinen und Anlagentechniken einsetzen, sofern dies im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten liegt und sinnvoll erscheint
- Energie, Wasser und Treibstoffe möglichst sparsam und gezielt verwenden
- Emissionen, Lärm und Abfälle möglichst vermeiden oder verringern, entstehende Abfälle ordnungsgemäß trennen und verwerten bzw. beseitigen
- auch unsere Lieferanten und Vertragspartner im Rahmen unserer Möglichkeiten als Kleinbetrieb nach ökologischen Gesichtspunkten bewerten und bevorzugt „zertifizierte“ Lieferanten und Subunternehmer berücksichtigen (Umwelt, Entsorgungsfachbetriebe, Arbeitsschutz, Qualität)
- unseren Kunden Umwelt- und Sicherheitsinformationen zu den von uns vertriebenen Waren geben und Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten umweltfreundlichere Alternativen anbieten (z.B. natürliche Bau- und Dämmstoffe)
- unseren Kunden und allen Interessierten im Rahmen der Umwelterklärung eine ehrliche Auskunft über unsere Umweltsituation geben
- unsere Umwelleitsätze jährlich einmal kontrollieren und bei Bedarf weiter optimieren

## **Das EMAS-System**

In 2009 haben wir mit Unterstützung eines externen "Helfers und Beraters" vom Fach ein Umweltschutzsystem nach EMAS eingeführt. Nach einer ersten umfassenden Umweltpfprüfung, die uns diesbezügliche Stärken und Schwächen unseres Betriebes aufzeigte, haben wir unter anderem Umweltleitlinien formuliert, Zuständigkeiten beschrieben, Umweltkriterien unseres Betriebes ermittelt und uns Ziele gesetzt, die es zu erreichen galt. Alles in allem entstanden eine schriftliche Beschreibung unseres Umweltschutzsystems und eine Informationsbroschüre für die Öffentlichkeit. Ein zugelassener Umweltgutachter hat uns die Funktionalität und die Übereinstimmung mit den Anforderungen von EMAS durch seine Unterschrift auf unserer ersten Umwelterklärung bestätigt. 2012 wurde der Standort „revalidiert“, also erneut begutachtet. In diesem Zusammenhang entstand unsere 2. Umwelterklärung 2012.



**Geprüftes Umweltmanagement  
Reg. Nr.170 00080**

Mit Unterstützung eines Helfers und Beraters, der "nicht blind durch die Betriebsbrille schaut", haben wir unser Umweltschutzsystem erneut aktuell überprüft. In erster Linie galt es, die Entwicklung unseres betrieblichen Umweltschutzes und die Zielerreichung objektiv zu prüfen und weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Diese sogenannte "Umweltbetriebspfprüfung" hat uns im Gegensatz zu früher nur noch wenige Optimierungspotenziale aufgezeigt, da wir durch konsequente Zielsetzung und –Erreichung als Ergebnis früherer Pfprüfungen bereits auf einem sehr guten technischen Level sind. Wir konnten feststellen, dass unser System weitgehend funktioniert und haben dort, wo Handlungsbedarf bestand, korrigiert. Insbesondere haben wir versucht uns neue Ziele zu setzen, was jedoch momentan nicht einfach ist, da wir aus Umweltsicht bereits ein hohes Niveau erreicht haben. Kurz gesagt wurde unser EMAS-System gewartet und die Teile, bei denen ein Defekt drohte, ersetzt bzw. vorbeugend instand gesetzt.

Wir haben zum Abschluss dieser internen Pfprüfung diese Umwelterklärung erstellt, die wir jährlich aktualisieren und der Registrierungsstelle zukommen lassen. Alle 2 Jahre werden die Aktualisierungen dem Umweltgutachter zur Überprüfung vorgelegt.

Wiederkehrend erstellen wir alle 4 Jahre eine konsolidierte Fassung der Umwelterklärung und lassen diese extern überprüfen.

## **Systematische Umweltschutzorganisation zur Zielerreichung**

Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems sind Tätigkeiten und Zuständigkeiten in unserem Betrieb schriftlich fixiert. Es soll zur stetigen Verbesserung sowohl unseres betrieblichen Umwelt- als auch Arbeitsschutzes beitragen. Jeder im Betrieb ist aktiv an Umwelt- und Arbeitsschutz beteiligt und muss diese Punkte zu einem "persönlichen" Anliegen machen. Damit erreichen wir eine hohe Mitarbeiteridentifikation mit unserer Betriebsphilosophie.

Unsere wesentlichen Vorgaben und Verhaltensregeln sind in einem Umwelthandbuch mit integrierten Betriebsregeln (z. B. zu Abfalltrennung, Notfallvorsorge, Ressourcenschonung, Verhalten beim Kunden, Betrieb der Abscheideranlage etc.) und Betriebsanweisungen (zu

Gefahrstoffen und Arbeitsmitteln) verankert. Diese Schriftstücke wurden aktuell erstellt bzw. aktualisiert.

Alexander Lesch fördert persönlich, unterstützt von seinem Stellvertreter Raimund Lesch, die Umsetzung unserer Umweltleitlinien im Betrieb und die Erreichung der gesetzten Ziele. Eine Sicherheitsfachkraft, einen Betriebsarzt und einen Gefahrgutbeauftragten haben wir als „externe“ Beauftragte bestellt. Unsere gesamte Belegschaft unterstützt den Inhaber bei der Erfüllung der Aufgaben. Nur informierte sowie motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wissen um betriebliche Umwelt- und Arbeitsschutzbelange und berücksichtigen diese auch in der Praxis.

Um Verbesserungsmöglichkeiten erkennen zu können, müssen wir wissen, wo wir stehen. Wir führen jährlich nach Abschluss des Betriebsjahres aktuelle Bestandsaufnahmen durch, um möglichen Handlungsbedarf zu erkennen. Als kleiner Betrieb haben wir für Umweltschutzmaßnahmen nur ein begrenztes Budget zur Verfügung, das entsprechend effektiv eingesetzt werden muss. Auf Basis unserer Bestandsaufnahmen setzen wir uns wenn möglich oder notwendig Ziele, die mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems erreicht werden sollen und legen Zuständigkeiten für die erforderlichen Maßnahmen fest. So können wir beispielsweise auf folgende bereits erreichte Umweltfortschritte zurückschauen die wir uns im Umweltprogramm unserer letzten Umwelterklärung vorgenommen hatten:

Ziel	Maßnahme	Zuständig	finanz. Rahmen	Zeitl. Rahmen	Maßnahmen durchgeführt*
Weiter verbesserter Schutz vor wassergefährdenden Stoffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ersatz des 1000l Metall-Heizöltanks im Auffangraum (Eigenbedarf) durch einen doppelwandigen Tank</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Lesch</li> </ul>	Ca. € 1000	10/2013	✓
Weitere Verminderung der Rußpartikelemissionen, Verminderung der Abgasemissionen nach Stand der „momentan besten verfügbaren Technik“ (BAT) Reduzierung des Dieselverbrauches auf <35 MWh/MA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ersatz eines LKW durch einen LKW welcher eine bessere EURO-Norm erfüllt als das entsprechende Bestandsfahrzeug (Euro 1)</li> <li>Eco Fahrertraining</li> <li>Fleetmanagementsystem (Fahrstreckenoptimierung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Lesch</li> </ul>	ca. € 25.000 – 60.000	12/2015	✓  ○/✗  ✓ / s.u.
Weitere Optimierung der Ordnung und Sauberkeit am Standort, Schonung der umliegenden Grundstücke (Nachbarschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführung der Errichtung einer Stütz- und Lärmschutzmauer im Grenzbereich zur FFH-Fläche (Schutzgebiet) und Teilen der Nachbarschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Lesch</li> </ul>	ca. € 10.000	Jährlich ca. 10%	✓
Weitere Verminderung der Staub- und Lärmemissionen am Standort, Schutz der Nachbarschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführung der staubreduzierende Befestigung der Hofflächen zum Einsatz einer Kehreinheit</li> <li>Ersatz des mobilen Durchwurfsiebtes durch ein Modell nach neuestem Stand der Technik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Lesch</li> <li>A. Lesch</li> </ul>	ca. € 25.000  ca. € 60.000	Jährlich ca. 10%  12/2016	✓  ○/✗

\*

✓ Erfüllt    ◐ teilweise erfüllt    ○ nicht erfüllt  
 ✗ Aufwand / Nutzen unverhältnismäßig bzw. nicht praxistauglich



### **Folgende Ziele wurden übererfüllt oder konnten leider nur teilweise erreicht werden:**

- Der Ersatz des Tankes wurde im Nachgang im Gegensatz zum Schutz unserer Nachbarschaft und der angrenzenden FFH-Fläche als nachrangig eingestuft, weshalb in 2013 / 2014 rund 100.000 EUR in Maßnahmen zu Hofbefestigung und Lärmschutzwand investiert wurden und das Ziel den Tank zu erneuern zurückgestellt wurde.
- 2016 wurde der Stahlblech-Heizöltank stillgelegt und durch einen doppelwandigen Kunststoff-Tank ersetzt.
- Ein Kranwagen (LKW) und ein Kipper wurden in 2016 gegen ein jüngeres Fahrzeug ersetzt (Bj. 2012, Euro 5), d.h. statt 2 Fahrzeugen wurde ein „Kombi-Fahrzeug“ angeschafft. Ein Tankwagen wurde ebenso in 2012 erneuert (Euro 5).
- Ein spezielles „Eco-Training“ wurde nicht durchgeführt, da alle Fahrer im Rahmen der Berufskraftfahrerqualifikationen ein Modul „Umwelt“ inkl. Hinweise zu ökologischer Fahrweise belegen. Auch wird eine solche Schulung (praktisches Training) leider nicht in vertretbarem Umkreis angeboten.
- Das Fleet-Management wurde zwar wie geplant eingeführt, jedoch nach kurzer Zeit auf Grund systematischer Mängel des Systems (u.a. Probleme mit Ortung der Einheiten) wieder abgeschafft (in 11/2016). Das Ziel < 35 MWh/MA wurde dennoch erreicht. Momentan wird ein neues System getestet.
- Das mobile Durchwurfsieb wird die letzten Jahre kaum genutzt, d.h. in den letzten 2 Jahren insgesamt an ca. 25 Arbeitsstunden, so das von einem Ersatz durch ein Modell nach neuestem Stand der Technik abgesehen wurde.

### **Kennzahlen als Grundlage zur Beurteilung unserer Umweltauswirkungen**

Die EMAS-III gibt seit 2009 verbindliche „**Kernindikatoren**“ vor, d.h. es müssen von allen teilnehmenden Betrieben –ob sinnvoll oder wie in unserem Falle eher nicht- in weiten Teilen fest vorgegebene Kenngrößen in vorgegebenen Einheiten ausgewiesen werden. Bei uns als Kleinbetrieb führt dies z.B. auf Grund der recht geringen Verbräuche jedoch dazu, dass die „Absolutzahlen“ wegen der Größe der vorgegebenen Einheiten (z.B. MWh, t) nur im Kommabereich liegen. Dies führt wiederum zu gewissen Abweichungen bei der Darstellung berechneter prozentualer Entwicklungen auf Basis weiterer Kommastellen in den verwendeten Belegen, die in den Tabellen nicht ersichtlich sind aber im Berechnungsprogramm zu Grunde liegen (Rundungsabweichungen).

Ebenso müssen die Kernindikatoren auf eine sogenannte „fixe Kenngröße“ bezogen werden, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Betrieben vergleichbarer Branche zu ermöglichen (Benchmarking). Als „Dienstleister im Nichtproduzierenden Gewerbe“ muss die Mitarbeiter-Zahl des jeweiligen Jahres nach EMAS zwingend zur Ausweisung von Umweltkennzahlen verwendet werden, selbst wenn die Bezugsgröße „Umsatz“ logischer und aussagekräftiger erscheinen würde.

Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente muss zwingend vorgenommen werden, wir haben sie an Hand von GEMIS 4.2 (Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme) des Institutes für angewandte Ökologie e.V. (siehe [www.gemis.de](http://www.gemis.de)) berechnet. Dies war für uns als Kleinbetrieb nicht einfach zu bewältigen und führt nunmehr wiederkehrend zu einem recht hohen Aufwand bei der Aktualisierung der Umwelterklärung.

Im Folgenden werden die von EMAS geforderten „Kernindikatoren“ dargestellt:

**Kernindikatoren**
**Kennzahlen**

		2013	2014	2015	% 2015 zu 2013
Anzahl Mitarbeiter	MA	17,00	19,00	21,00	124%
Gesamt-Energieverbrauch	MWh	934,73	730,38	778,99	83%
Dieselmotorenverbrauch <sup>(1)</sup> (Eigenbedarf)	MWh	870,00	690,00	712,00	82%
Heizölverbrauch <sup>(1+2)</sup> (Eigenbedarf)	MWh	53,00	29,00	56,00	106%
Stromverbrauch	MWh	11,73	11,38	10,99	94%
<i>(1) 1 l Heizöl / Diesel entspricht 10 kWh</i>					
<i>(2) 2013=273, 2014=256 und 2015=274 Heiztage</i>					
Anteil erneuerbare Energie <sup>(3)</sup>	MWh	3,83	4,31	5,00	131%
<i>(3) Angabe Energieversorger</i>					
Wasserverbrauch	cbm	192,00	206,00	176,00	92%
Abfälle gesamt	t	18,38	18,94	8,19	45%
Gemischte Verpackung (15 01 06) <sup>(4)</sup>	t	4,84	4,66	0,32	7%
Gemischte Metalle (17 04 07)	t	0,32	0,25	3,13	978%
Gem. Bau- u.- Abbruchabf. (17 09 04) <sup>(4)</sup>	t	12,22	10,63	3,74	31%
Altholz (17 02 01) <sup>(4)</sup>	t	1,00	1,00	1,00	100%
Davon gefährliche Abfälle					
Altöle (13 02 08*) <sup>(5)</sup>	t	0,00	0,40	0,00	-
Ölabscheiderinhalte (13 05 01*)	t	0,00	2,00	0,00	-
<i>(4) Kleinmengen, geschätzt</i>					
<i>(5) 1 l Altöl entspricht 1 Kg Altöl</i>					
Flächenverbrauch	qm	5.200,00	5.200,00	5.200,00	100%
Treibhausgase gesamt als CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t CO <sub>2</sub>	355,45	276,89	295,76	83%
Emissionen Dieselmotorenverbrauch als CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t CO <sub>2</sub>	335,04	265,72	274,19	82%
Emissionen Heizölfeuerung als CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t CO <sub>2</sub>	20,41	11,17	21,57	106%
Gesamtemissionen	t	0,28	0,21	0,24	86%
SO <sub>2</sub>	t	0,047	0,029	0,046	99%
NO <sub>x</sub>	t	0,22	0,17	0,18	83%
Staub	t	0,0106	0,0079	0,0091	86%

**Kennzahlen bezogen auf Mitarbeiterzahl (MA)**

		2013	2014	2015	% 2015 zu 2013
Gesamt-Energieverbrauch*	MWh/MA	54,98	38,44	37,09	67%
Dieselmotorenverbrauch(1) (Eigenbedarf)	MWh/MA	51,18	36,32	33,90	66%
Heizölverbrauch <sup>(1+2)</sup> (Eigenbedarf)	MWh/MA	3,12	1,53	2,67	86%
Stromverbrauch	MWh/MA	0,69	0,60	0,52	76%
<i>(1) 1 l Heizöl / Diesel entspricht 10 kWh</i>					
<i>(2) 2013=273, 2014=256 und 2015=274 Heiztage</i>					
Anteil erneuerbare Energie <sup>(3)</sup>	MWh/MA	0,23	0,23	0,24	106%
<i>(3) Angabe Energieversorger</i>					
Wasserverbrauch	cbm/MA	11,29	10,84	8,38	74%
Abfälle gesamt (* = gefährlicher Abfall)	t/MA	1,08	1,00	0,39	36%
Gemischte Verpackung (15 01 06) <sup>(3)</sup>	t/MA	0,28	0,25	0,02	5%
Gemischte Metalle (17 04 07)	t/MA	0,02	0,01	0,15	792%
Gem. Bau- u.- Abbruchabf. (17 09 04) <sup>(3+5)</sup>	t/MA	0,72	0,56	0,18	25%
Altholz (17 02 01) <sup>(3)</sup>	t/MA	0,06	0,05	0,05	81%
Altöle (13 02 08*) <sup>(4)</sup>	t/MA	0,00	0,02	0,00	-
Ölabscheiderinhalte (13 05 01*)	t/MA	0,00	0,11	0,00	-
<i>(3) Kleinmengen, geschätzt,</i>					
<i>(4) 1 l Altöl entspricht 1 Kg Altöl</i>					
<i>(5) Umrechnung l/t mit Faktor 0,6</i>					
Flächenverbrauch	qm/MA	305,88	273,68	247,62	81%
Treibhausgase gesamt als CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t CO <sub>2</sub> /MA	20,91	14,57	14,08	67%
Emissionen Dieselmotorenverbrauch als CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t CO <sub>2</sub> /MA	19,71	13,99	13,06	66%
Emissionen Heizölfeuerung als CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t CO <sub>2</sub> /MA	1,20	0,59	1,03	86%
Gesamtemissionen	t/MA	0,0163	0,0109	0,0113	70%
SO <sub>2</sub>	t/MA	0,00275	0,00153	0,00220	80%
NO <sub>x</sub>	t/MA	0,0129	0,0090	0,0087	68%
Staub	t/MA	0,000621	0,000417	0,000432	70%

### **Beschreibung der Kennzahlenentwicklungen**

Die Mitarbeiterzahl stieg von 2013 bis 2015 um 3 Mitarbeiter auf 21 (inklusive Teilzeitkräfte). Sofern mehr Mitarbeiter beschäftigt werden, steigen logischerweise die „Aktivitäten“ am Standort, was mit gesteigerten Absolutverbräuchen einhergeht (vgl. Tabelle der Kernindikatoren).

Setzt man die Verbrauchszahlen jedoch ins Verhältnis zur gestiegenen Mitarbeiterzahl (als Bezugsgröße) und vergleicht die Entwicklung von 2013 zu 2015, so lassen sich folgende Tendenzen feststellen (vgl. Tabelle Spezifische Kennzahlen):

Der Gesamt- Energieverbrauch fiel im Verhältnis um rund 33 %, wesentliche Verringerungen ergeben sich im Strom- und Dieserverbrauch am Standort pro MA. Der Heizölverbrauch hat sich rechnerisch ebenso verringert, wobei hier auch die Anzahl der Wintertage (Heiztage) und der Zeitpunkt der Betankungen eine Rolle spielt (der Tank fasst 1000l und wird insofern auch jahresübergreifend unregelmäßig betankt). Die in der Tabelle angegebene Anzahl der Heiztage wurden den Daten des DWD, Station Ensheim, entnommen.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Strombezug stieg um 31 % absolut und um 6% je Mitarbeiter. Darüber hinaus erzeugten wir im Schnitt ca. 16 MWh Solarstrom je Jahr, der ins Netz eingespeist wird.

Der Wasserverbrauch verringerte sich um rund 25% pro Mitarbeiter, der erhöhte Sanitäraufwand konnte durch Synergieeffekte bei Reinigungsvorgängen überkompensiert werden, da Hof- und Fahrzeugreinigung unabhängig von der Mitarbeiterzahl ist.

Im Abfallsektor stellen sich die Entwicklungen wie folgt dar:

Gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden zusammen mit Abfällen der Kunden in einem Großcontainer entsorgt, insofern sind die Anteile nur abschätzbar. Es wird eine 120l-Tonne i.d.R. wöchentlich entleert, als Umrechnungsfaktor von Litern nach Tonnen wird nach Daten des Stat. Landesamtes Bayern der Faktor 0,6 angesetzt. Durch stetige Trennung werden die Mengen gering gehalten.

Der Anstieg der gemischten Metalle wird infolge der Verwertung von rund 3 Tonnen Metallen aus einer Lageräumung hervorgerufen bzw. aus Kundenfehlwürfen in den beigestellten Containern, die anschließend über unsere Eigencontainer verwertet wurden.

Die weiteren nicht gefährlichen Abfälle konnte durch gezielte Verminderung, Trennung und Sammlung pro Mitarbeiter –zumindest rechnerisch- teils deutlich verringert werden, die Gesamtabfälle haben sich je Mitarbeiter auf ca. 1/3 vermindert.

Als gefährliche Abfälle fallen ausschließlich Altöle an, das Aufkommen ist gering und wird sich voraussichtlich weiter verringern, da Reparaturen und Inspektionen an Fahrzeugen mittlerweile weitestgehend extern erledigt werden und ausschließlich Ölwechsel an Baumaschinen noch in Eigenregie erfolgen; insofern werden nicht jedes Jahr Altöle entsorgt sondern ca. jedes 2. Jahr ca. 200l. Unsere Abscheideranlage ist eine reine „Notfalleinrichtung“, Fahrzeugwäschen werden seltenst durchgeführt. Emulsionen aus der Abscheideranlage fielen insofern erstmalig am 30.09.2014 im Rahmen der Generalinspektion an (2 Tonnen, Gesamtentleerung), woraus zu erkennen ist, dass nur äußerst geringe Ölanteile in die 2009 errichtete Abscheideranlage gelangen und die Mitarbeiter bei Abfüllvorgängen entsprechend sorgsam agieren. Der Füllstand wird monatlich kontrolliert.

Der Flächenverbrauch bezogen auf die MA-Zahl verringerte sich da die MA-Zahl sich erhöhte und keine zusätzlichen Flächen benötigt werden.



Im Bereich der Emissionen (Treibhausgase, Weitere) können durchweg Verringerungen festgestellt werden, die mit den oben beschriebenen Verringerungen der Energieverbräuche am Standort einhergehen (Diesel, Strom).

Der Betrieb weist bei Betrachtung der umgeschlagenen Materialien und Mengen in diesem Sinne eine insgesamt eher geringe Umweltrelevanz auf. **Zusammenfassend stellt sich die Situation unseres Betriebes aus Umweltsicht wie folgt dar:**

- Alle „baulichen Einrichtungen“ am Standort wurden baurechtlich genehmigt, werden wo erforderlich geeicht und entsprechen den einschlägigen Vorschriften (Baustoffhallen, Lagerplatz für Baustoffe, Schüttgüter und Container, Stütz- und Lärmschutzmauer, Diesel-Eigenverbrauchstankstelle 10.000 l und Heizöllagertank 50.000 l, Abscheideranlage, Kleinf Feuerungsanlage, Waschplatz für Nutzfahrzeuge, Eigenverbrauch-Heizöltank 1000 l, LKW-Waage). Alle relevanten Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen so wie der Druckbehälter und die Transportfahrzeuge unterliegen regelmäßigen Sachverständigenprüfungen.
- Alle am Standort betriebenen weiteren Maschinen und Geräte entsprechen den einschlägigen Vorschriften (Druckbehälter, Durchwurfsieb, Baumaschinen wie Stapler, Radlader, Bagger etc.), unsere Baumaschinen und sonstigen relevanten Arbeitsmittel werden regelmäßig durch „befähigte Personen“ überprüft.
- Zu Transportzwecken setzen wir 2 Tankkraftwagen, z.Zt. 2 Containerfahrzeuge, 2 Kippfahrzeuge, 1 Kranwagen und 1 Kleintransporter ein.
- Abfälle von Kunden werden teilweise in Containern vor der Entsorgung in unserem genehmigten Containerlager zwischengelagert, Fehlwürfe werden wenn erkennbar vorsortiert.
- Um unsere eigenen Abfälle zu minimieren und vorzusortieren haben wir ein entsprechendes Trennsystem eingeführt. Unser Abfallaufkommen ist eher gering und im Wesentlichen auf Verpackungsmaterialien beschränkt. Gefährliche Abfälle fallen ausschließlich aus Wartungen und Instandhaltungen an (Altöle).
- Heizöl für den Kunden lagern wir in einem doppelwandigen Heizöltank oberirdisch, welcher im November 2016 durch einen Sachverständigen überprüft wurde. Heizöl für den Eigenverbrauch wird im Keller in einem doppelwandigen Kunststofftank (1000l) vorgehalten.
- Der Stromverbrauch ist im Wesentlichen durch Beleuchtungsanlagen (Halle, Büro, Außenwerbung) bedingt.
- Unser Wasserverbrauch ist von untergeordneter Bedeutung. Unser Abwasser vom Waschplatz für Nutzfahrzeuge und den Betankungsflächen wird über einen Leichtflüssigkeits-Abscheider gereinigt. Der Abscheider wird nach DIN 1999-100 gewartet und geprüft. Hierdurch wird gewährleistet, dass der Kohlenwasserstoff-Grenzwert von 20 mg/l eingehalten wird. Zusammen mit den weiteren haushaltsähnlichen Abwässern wird dieses vorgereinigte Abwasser in das Abwassernetz der Kommune abgegeben. Oberflächenwasser wird über eine genehmigte Einleitstelle in den Uchtelbach entwässert.
- Emissionen entstehen durch unseren Fuhrpark, die Baumaschinen, unsere Kleinf Feuerungsanlage, An- und Ablieferungen so wie Abkippvorgängen am Standort (Staub). Hier möchten wir durch Befestigung und regelmäßige Reinigung der Fläche eine

weitere Verminderung erzielen. Eine Immissionsschutzrechtliche Genehmigung ist auf Grund der Unterschreitung der Leistungsgrenzen nicht erforderlich.

- Lärm entsteht durch die eingesetzten Baumaschinen und das Durchwurfsieb, aber auch durch Anlieferung und Abholung von Materialien und durch den Kompressor (innen Bereich). Persönliche Schutzausrüstung wird bei Bedarf verwendet. Lärmimmissionen in der Nachbarschaft werden im Wesentlichen durch organisatorische Regelungen (Betriebszeiten, Mittagsruhe) und eine Lärmschutzmauer bzw. eine Bepflanzung minimiert.
- Unsere „Gefahrstoffe“ außer Heizöl und Diesel bewahren wir sortiert in dafür vorgesehenen Bereichen auf. (z.B. Sackwaren für Kunden, Öle für eigene Zwecke). Sofern Betriebsanweisungen erforderlich sind, haben wir diese erstellt, Sicherheitsdatenblätter liegen wo benötigt vor.
- Der Brandlast in Folge der Lagerung von Baustoffen haben wir durch eine ausreichende Anzahl von Feuerlöschern und weiteren organisatorischen Maßnahmen (z. B. Notfallplan, Brandschau) Sorge getragen. Die Feuerwehr kann binnen 5-7 Minuten vor Ort sein. Wir planen die Durchführung einer weiteren Brandschau unter Einbeziehung der lokalen Feuerwehr.
- In unserer Kleinwerkstatt mit abflussloser Arbeitsgrube nehmen wir Kleinreparaturen (z.B. Ölwechsel) vor, für den Notfall stehen Bindemittel bereit.
- Bei der Beauftragung von weiteren Betrieben achten wir auf das Vorhandensein von z.B. EMAS-Zertifikaten.
- Waren werden auf Grund der ländlichen Lage ausschließlich per LKW angeliefert oder abgeholt.

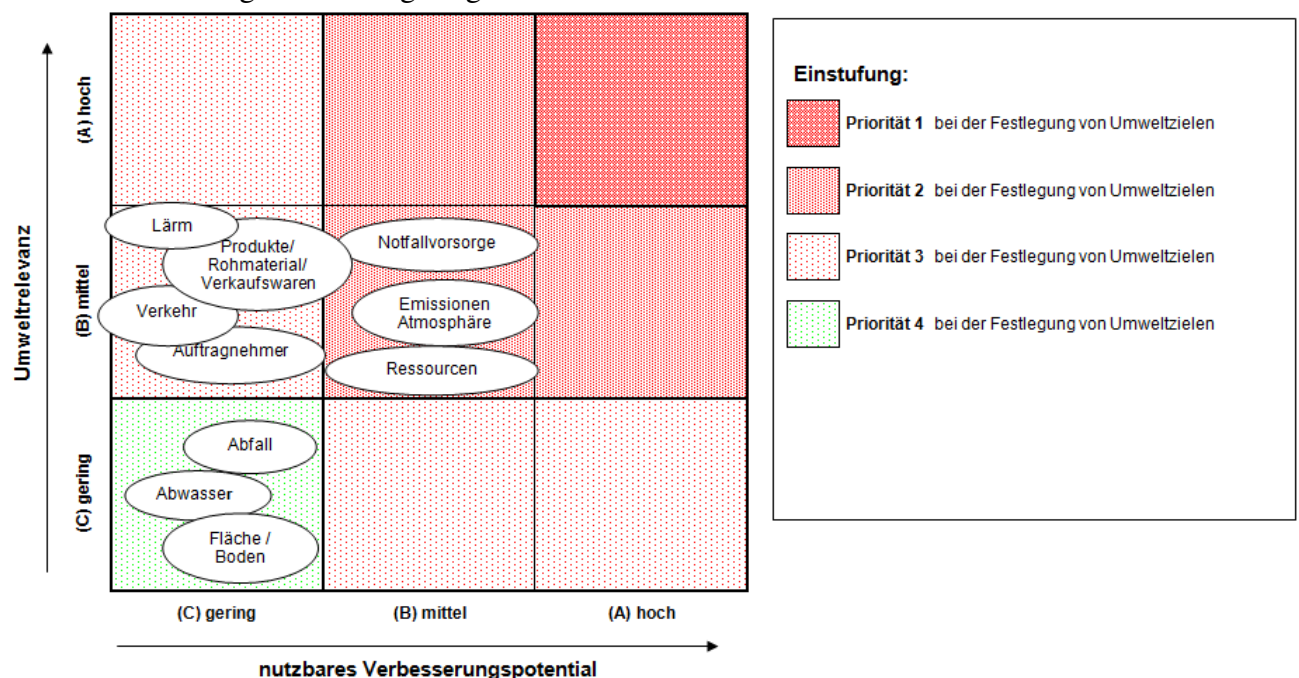
Insbesondere bei der Anschaffung von Transportfahrzeugen, Neuanlagen und Maschinen wurde und wird auf vorhandene Schutzeinrichtungen, allgemeine Umweltschutzaspekte und einen möglichst geringen Energieverbrauch und geringe Emissionen (Abgase, Lärm) geachtet, um die Ressourcen so wie die Nachbarschaft zu schonen und dem Arbeitsschutz Sorge zu tragen.

Um den Umweltaspekten unseres Standortes gerecht zu werden, haben wir diese und weitere Einzelfaktoren nach folgender Gliederung bewertet:

Umweltaspekt	Kriterien für die Bewertung
<b>Emissionen in die Atmosphäre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messwerte zur Überwachung der Feuerungsanlage</li> <li>• Zahl der "Grenzwertüberschreitungen" (Staub / Feuerungsanlage)</li> <li>• Nachbarschaftsbeschwerden</li> <li>• Ergebnisse Lärmmessungen bei Bedarf</li> </ul>
<b>Abwasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwassermenge absolut (Trend)</li> </ul>
<b>Abfall</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfallaufkommen absolut (Trend)</li> <li>• Anteil an „Sonderabfällen“</li> </ul>
<b>Ressourcennutzung (inkl. Energie + Wasser)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserverbrauch absolut (Trend) / relative Betrachtung</li> <li>• Energieverbrauch (Trend) / relative Betrachtung Strom, Heizöl, Diesel</li> </ul>
<b>Lärm</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Beschwerden</li> <li>• Messwerte (sofern vorliegend)</li> <li>• Grenzwertüberschreitung (sofern bekannt)</li> <li>• Persönliche Schutzausrüstung</li> </ul>

Umweltaspekt	Kriterien für die Bewertung
Flächenversiegelung / Bodenverunreinigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil versiegelte Fläche</li> <li>• Anteil begrünte Flächen</li> <li>• Informationen zu Bodenverunreinigungen</li> <li>• Informationen zu Grundwasserverunreinigung</li> </ul>
Notfallmanagement / Vorsorge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der Arbeitsunfälle</li> <li>• Zahl + Menge der eingesetzten „gefährlichen“ Stoffe</li> <li>• Zustand der Sicherheits- und Meldeeinrichtungen</li> <li>• Sonstige „Störfall-Potentiale“ und deren mögliche Auswirkungen</li> </ul>
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gefahrene Km der Firmenfahrzeuge absolut (Trend)</li> <li>• Anzahl der wesentlichen Lieferanten &lt; 100km Umkreis zu &gt; 100 km Umkreis</li> <li>• Anteil Nutzung öffentliche Verkehrsmittel Mitarbeiter</li> </ul>
Endprodukte/ Rohmaterial/ Verkaufsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsstoffe Handelsware (soweit ermittelbar)</li> <li>• Möglichst Erzeugernähe Produkte (z.B. BRD statt China-Granit)</li> <li>• Anteile Recyclingmaterialien statt Neuproduzierter (z.B. Schotter)</li> <li>• Anteil verkaufter Gefahrstoffe zu Nicht-Gefahrstoffen (außer Heizöl)</li> </ul>
UWS bei Auftragnehmern, Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltverhalten der Lieferanten</li> <li>• Entsorger mit Entsorgungsfachbetriebe - Zertifikat</li> <li>• Zulieferer mit EMAS- oder ISO 14001 Zertifikat</li> </ul>

Ausgehend von unseren Anlagen und den in der Tabelle benannten Kriterien stellen wir die relevanten Umweltauswirkungen auf Basis der Zahlen und die möglichen Optimierungspotenziale in einer ABC-Analyse gegenüber. Ergebnis ist eine abgewandelte Umwelt-Optimierungs-Grafik, welche die Gewichtung der „internen Umweltrelevanz“ gegeneinander abbildet. Im Vergleich zu anderen Unternehmen / Branchen sind unsere Umweltauswirkungen als eher gering zu bewerten:



Momentan sehen wir auf Basis dieser Analyse vor allem in folgenden Bereichen sinnvollen Handlungsbedarf:

- Weitere Notfallvorsorge (Eigenbedarfs-Heizöltank, Abgrenzung zur FFH-Fläche)
- Emissionen in die Atmosphäre (Staubminderung)
- Ressourcenschonung (Regenwassernutzung, Fleetmanagement)

In diesen Bereichen gilt es, sich Ziele für die Zukunft zu setzen.

## Unsere Umweltziele für die Zukunft

Unsere aktuelle Zielplanung umfasst die Jahre 2016 – 2019. Diese Ziele werden wir jährlich prüfen und bei Bedarf fortschreiben. Unsere Umweltziele setzen sich sowohl aus technischen als auch organisatorischen Maßnahmen zusammen. Wir werden betriebswirtschaftlich vertretbare Maßnahmen, die über gesetzlich definierte Standards hinausgehen, berücksichtigen soweit möglich. Im Einzelnen haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

Ziele bis 11/2020	Maßnahme	Zuständig	Finanz. Rahmen	Zeitl. Rahmen Maßnahme
Weitere Verminderung des Stromverbrauches pro Mitarbeiter auf kleiner 0,50 MWh	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechseln der Leuchtmittel durch LED ersetzen</li> </ul>	A. Lesch	Ca. € 1000	11/2017
Stabilisierung des geringen Frischwasserverbrauches auf max. 8,5 m <sup>3</sup> pro Mitarbeiter / Staubminderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbau einer Zisterne zur Regenwassersammlung zwecks Hofbefeuchtung zur Staubminderung im Sommer</li> </ul>	A. Lesch	ca. € 2.000	11/2018
Weitere Verminderung der Rußpartikelemissionen, Verminderung der Abgasemissionen, Reduzierung des Dieserverbrauches auf <30 MWh/MA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tests weitere Fleetmanagementsysteme auf Brauchbarkeit</li> <li>• Weitere Suche nach einem praktischen ECO-Fahrertraining in „vertretbarem“ Umkreis</li> </ul>	A. Lesch	Ca. € 1000	11/2019
Weiter verbesserter Schutz der angrenzenden FFH-Fläche (klare Abgrenzung, Notfallvorsorge)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Errichtung einer Stütz- und Lärmschutzmauer im Grenzbereich zur FFH-Fläche (Schutzgebiet) im hinteren Teil des Grundstückes</li> </ul>	A. Lesch	Ca. € 5.000	11/2020

## Gültigkeitserklärung

---

Der Unterzeichner hat die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung 2016 der

### **Raimund Lesch KG**

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft.

Da die Anforderungen dieser Verordnung vollumfänglich erfüllt sind, keine Belege für die Nichteinhaltung geltender Umweltvorschriften vorliegen und die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten am Standort Illingen-Uchtelfangen wiedergeben, wird die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Illingen-Uchtelfangen, 21.12.2016

Dr. Willi Bethäuser

Umweltgutachter \*  
(DE-V-0179)



\*akkreditiert durch:

**DAU** - Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft  
für Umweltgutachter mbH (Zulassungsnummer: DE-V-0179)

„Investitionen in ihre Zukunft“



Dieses Projekt wurde von  
der Europäischen Union  
aus dem Europäischen Fonds für  
regionale Entwicklung  
und dem Saarland kofinanziert.

---



**EMAS**

**Geprüftes  
Umweltmanagement  
Reg. Nr.170 00080**